

Der Wettbewerb für das Zentrum von Wunsiedel beginnt. Ende des Jahres wird eine Jury die Siegerarbeit küren. Für 2013 sind die ersten Maßnahmen zur Belebung der „guten Stube“ geplant.

Von Matthias Vieweger

Wunsiedel – Die Wunsiedler Altstadt ist ein Sorgenkind. Es fehlt an Geschäften, es mangelt an Aufenthaltsqualität. Das bestätigte auch die *Frankenpost*-Veranstaltung „Ich lebe gern in Wunsiedel“ in der vergangenen Woche. Nun will die Stadt die Trendwende einleiten – und zwar mit dem Wettbewerb „Altstadt-H“. Dieser gilt für die Maximilianstraße, den Marktplatz und die Ludwigstraße. Bei Gegenstimmen von Rudolf Schricker, parteilos, und German Schlaug, Bunte Liste, entschied der Stadtrat in der Sitzung am Donnerstagabend, jetzt mit dem Wettbewerb zu starten.

EU-weite Ausschreibung

„Wir müssen uns sputen, damit im nächsten Jahr mit den ersten Maßnahmen begonnen werden kann“, sagte Bürgermeister Karl-Willi Beck. Er kündigte an, dass die Stadt in Kürze das Gespräch mit Bürgern, Grundstücks- und Hauseigentümern, Akteuren in der Altstadt sowie Vertretern des Gewerbe- und Bürgerforums „Wunsiedel 2000 plus“ suchen werde, damit alle Ideen und Aspekte in den Ausschreibungen für den Wettbewerb eingearbeitet werden können.

„Wir werden die Öffentlichkeit in allen Belangen einbeziehen. Das wird im nächsten Vierteljahr geschehen“, kündigte der Bürgermeister im Stadtrat an. Dort begründete er auch die Eile. „Das Bürgerforum, Wunsiedel 2000 plus“ und das Gewerbeforum haben zuletzt mit starken Worten Aktivität angemahnt“, sagte der Rathauschef. Wie die Mehrheit des Stadtrates sprach er sich dagegen aus, den Geltungsbereich für den Wettbewerb „Altstadt-H“ ein weiteres Mal zu erweitern. Dies hatte German Schlaug von der Bunten Liste gefordert (siehe unten stehende Meinungen).

Für den Bürgermeister Karl-Willi Beck und Stadtbaumeister Klaus Brunner ist klar, dass es Dezember werden wird, bis ein Preisgericht über die eingereichten Arbeiten ent-

scheiden könne. Ähnlich wie beim Neubau des Betriebsgebäudes auf der Luisenburg wird die Stadt den Wettbewerb EU-weit ausschreiben. Man darf schon jetzt gespannt sein, welche Ideen die Experten für die „gute Stube“ der Kreisstadt entwickeln werden.

Der Wettbewerb teilt sich in zwei Teile auf. Zum Realisierungsbereich gehört selbstverständlich der Marktplatz. Hier geht es nicht nur um die Gestaltung des öffentlichen Raumes, sondern auch um Anregungen für die städtischen Immobilien – und da gibt es am Marktplatz gleich drei Häuser, die im Besitz der Kommune sind. Hinzu kommt in unmittelbarer Nähe die Theresienstraße 1. Eine wichtige Rolle spielt beim Altstadt-H auch die künftige Verkehrsführung. Hier ist vieles denkbar – auch, dass

die Straßen verengt und die Gehsteige verbreitert werden. Überlegungen, die Stadtrat Rudolf Schricker von Anfang an ablehnte. Im Ideenteil sollen die Fachleute unter anderem Ideen für das leer stehende „Hotel Kronprinz“ entwickeln.

Schwieriges Unterfangen

Die Gretchenfrage aber wird sein, wie es gelingen kann, mehr Leben in die Altstadt zu bringen. Allen Beteiligten ist bewusst, dass dies ein schwieriges Unterfangen werden wird. Denn: Für die Größe von Wunsiedel hat die Stadt ein relativ großes Zentrum, das bislang aber kaum wahrgenommen wird. Das soll sich ändern. Nun kann die Ideensammlung für die Altstadt beginnen. Alle Vorschläge seien jederzeit willkommen“ machte der Bürgermeister klar.

Meinungen

■ **German Schlaug**, Bunte Liste: „Ich bin dafür, den Wettbewerb auf die Sigmund-Wann-Straße, die komplette Maximilianstraße, den



G. Schlaug

Alten Markt, Breite Straße und Gabelmannsplatz und den sogenannten ‚Suezkanal‘ auszudehnen. Meine Vorschläge, die zum Teil am Runden Tisch ‚Kultur und Stadtgeschichte‘ sowie im Bürgerforum entstanden sind, würde den Wettbewerb nicht verkomplizieren, sondern abrunden.“

■ **Margit Widenmayer**, Fraktionsvorsitzende der CSU: „Wir von der CSU sind dafür, dass wir uns auf das ‚Altstadt-H‘ konzentrieren. Wir können



M. Widenmayer

keine Verzögerung in unserer Innenstadt mehr gebrauchen. Aber das bedeutet doch nicht, dass wir uns in ein paar Jahren nicht andere Bereiche annehmen. Nun ist alles klar mit der Regierung von Oberfranken. Deshalb meine Bitte: ‚Fangen wir jetzt an!‘“

■ **Michael Flood**, Stadtrat der SPD: „Wir haben den Bereich für den Wettbewerb schon einmal erweitert. Wenn wir jetzt das Paket kurz vor



M. Flood

Beginn noch einmal aufschneiden, dann geht der gesamte Spaß aufs Neue los. Wir haben damals eine Mehrheitsentscheidung getroffen, zu der sollten wir stehen. Außerdem wissen wir nicht, wie die Regierung von Oberfranken auf eine Änderung reagieren würde.“